

**Thema:** „Talk Like A Pirate Day“ am 19.09. – Immer mehr Software-Piraten werden kielgeholt

**Beitrag:** 1:43 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Furchterregend, brutal und immer auf fette Beute aus: Piraten waren früher der Schrecken der Meere. Heute sieht man sie nur noch in Kino- und Fernsehfilmen – oder huldigt ihnen an so kuriosen Feiertagen wie dem „Talk Like A Pirate Day“ (am 19. September). An dem kann jeder zum Pirat werden oder zumindest wie einer sprechen. Fragt sich nur, was die wirklich echten Piraten dazu sagen, denn die gibt es tatsächlich auch noch auf hoher See – und natürlich ihre Namensvetter, die Softwarepiraten. Wie es denen gerade so ergeht, weiß Helke Michael.

**Sprecherin: Software-Piraten machen immer noch fette Beute.**

**O-Ton 1 (Michael Höppner, 0:17 Min.):** „Laut unseren Berechnungen allein in Deutschland 1,5 Milliarden Euro im letzten Jahr. Weltweit waren es über 40 Milliarden US-Dollar. Software ist ein zentrales Werkzeug für fast alle Branchen, und sie hat einen realen Wert: Es ist sozusagen der Schatz, den es zu schützen gilt.“

**Sprecherin: Sagt der Sprecher vom internationalen Interessenverband der Softwareanbieter BSA Michael Höppner. Trotzdem prophezeit er den Software-Piraten eine düstere Zukunft, denn...**

**O-Ton 2 (Michael Höppner, 0:13 Min.):** „...was den Schaden angeht, sind wir jetzt schon auf einem historischen Tiefstand angekommen. Oder anders gesagt: Es sieht so aus, als würde den Software-Piraten so langsam aber sicher die Luft ausgehen, und vielleicht sterben sie irgendwann ganz aus.“

**Sprecherin: Drei gute Gründe gibt's, die zumindest dafür sprechen:**

**O-Ton 3 (Michael Höppner, 0:27 Min.):** „Bei Privatanwendern sinkt die Zahl der PCs zugunsten von Smartphone und Tablet. Da ist natürlich die Software vorinstalliert. In Unternehmen wird größeres Augenmerk auf die Sicherheit gelegt – und ein Element davon ist, dass nur vertrauenswürdige Quellen für den Softwarekauf verwendet werden. Schließlich setzt sich in beiden Bereichen die Cloud weiter durch. Und hier wird ‚Software as a Service‘ die wichtigste Methode, Software zu nutzen. Auch dabei ist die Piraterie eigentlich kaum mehr möglich.“

**Sprecherin: Immer öfter kielgeholt werden inzwischen auch Musik- und Filmpiraten, die beispielsweise raubkopierte Streams anbieten.**

**O-Ton 4 (Michael Höppner, 0:21 Min.):** „Polizei und Strafverfolgungsbehörden richten ihr Augenmerk vermehrt auf solche Anbieter. Und die Nutzer dieser illegalen Angebote sollten sich ihrerseits vor Augen führen, dass sie einerseits kriminellen Anbietern das Geschäft erleichtern und gleichzeitig den Kreativen, die diese Filme und dieser Musik gemacht haben und daran gearbeitet haben, den Lohn ihrer Arbeit vorenthalten.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Infos über „Software-, Musik- und Film-Piraterie“ und „Urheberrechtsverletzungen“ finden Sie im Internet unter [bsa.org](http://bsa.org). Und wenn Sie auch mal wie ein Pirat reden wollen, dann klicken Sie doch einfach mal [www.talklikeapirate.com](http://www.talklikeapirate.com).

**Thema:** „Talk Like A Pirate Day“ am 19.09. – Immer mehr Software-Piraten werden kielgeholt

**Interview:** 2:14 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Furchterregend, brutal und immer auf fette Beute aus: Piraten waren früher der Schrecken der Meere. Heute sieht man sie nur noch in Kino- und Fernsehfilmen – oder huldigt ihnen an so kuriosen Feiertagen wie dem „Talk Like A Pirate Day“ (am 19. September). An dem kann jeder zum Pirat werden oder zumindest wie einer sprechen. Fragt sich nur, was die wirklich echten Piraten dazu sagen, denn die gibt es tatsächlich auch noch auf hoher See – und natürlich ihre Namensvetter, die Software-Piraten. Wie es denen gerade so ergeht, weiß Michael Höppner, Sprecher vom internationalen Interessenverband der Softwareanbieter BSA, hallo.

**Begrüßung:** „Ich grüße Sie!“

**1. Herr Höppner, welche Piraten machen Ihnen denn heutzutage das Leben schwer?**

**O-Ton 1 (Michael Höppner, 0:18 Min.):** „Die Software-Piraten! Dazu gehören alle, die illegal Software für den privaten oder den geschäftlichen Gebrauch kopieren und vervielfältigen, ohne eine Einwilligung der Urheberrechtsinhaber zu haben. Das passiert jeden Tag weltweit unzählige Male – und das natürlich auf Kosten der Software-Unternehmen und deren Mitarbeiter.“

**2. Wie hoch ist denn der Schaden durch Software-Piraterie? Kann man das beziffern?**

**O-Ton 2 (Michael Höppner, 0:19 Min.):** „Ja, das kann man. Der Schaden ist ziemlich hoch. Laut unseren Berechnungen allein in Deutschland 1,5 Milliarden Euro im letzten Jahr. Weltweit waren es über 40 Milliarden US-Dollar. Software ist ein zentrales Werkzeug für fast alle Branchen, und sie hat einen realen Wert: Es ist sozusagen der Schatz, den es zu schützen gilt.“

**3. Software-Piraten sind also dick im Geschäft. Wird das auch so bleiben?**

**O-Ton 3 (Michael Höppner, 0:16 Min.):** „Nein! Was den Schaden angeht, sind wir jetzt schon auf einem historischen Tiefstand angekommen. Oder anders gesagt: Es sieht so aus, als würde den Software-Piraten so langsam aber sicher die Luft ausgehen, und vielleicht sterben sie irgendwann ganz aus. Dafür gibt's auch eine Menge guter Gründe.“

**4. Welche sind das konkret?**

**O-Ton 4 (Michael Höppner, 0:30 Min.):** „Ziemlich unterschiedlich, drei hauptsächlich. Bei Privatanwendern sinkt die Zahl der PCs zugunsten von Smartphone und Tablet. Da ist natürlich die Software vorinstalliert. In Unternehmen wird größeres Augenmerk auf die Sicherheit gelegt – und ein Element davon ist, dass nur vertrauenswürdige Quellen für den Software-Kauf verwendet werden. Schließlich setzt sich in beiden Bereichen die Cloud weiter durch. Und hier wird ‚Software as a Service‘ die wichtigste Methode, Software zu nutzen. Auch dabei ist die Piraterie eigentlich kaum mehr möglich.“

**5. Aber was ist mit all den unzähligen Piraten, die sich illegal Musik oder Filme downloaden? Damit wird doch auch gegen das Urheberrecht verstoßen, oder?**

**O-Ton 5 (Michael Höppner, 0:35 Min.):** „Das ist richtig. Auch hier verbreiten sich Abo-Modelle, also die Nutzung nicht über den Kauf einer CD oder DVD, sondern per Stream. Doch parallel entwickelt sich auch hier eine illegale Schattenwirtschaft, die raubkopierte Inhalte als Stream anbietet. Polizei und Strafverfolgungsbehörden richten ihr Augenmerk vermehrt auf solche Anbieter. Und die Nutzer dieser illegalen Angebote sollten sich ihrerseits vor Augen führen, dass sie einerseits kriminellen Anbietern das Geschäft erleichtern und gleichzeitig den Kreativen, die diese Filme und dieser Musik gemacht haben und daran gearbeitet haben, den Lohn ihrer Arbeit vorenthalten.“

**Michael Höppner vom internationalen Interessenverband der Software-Anbieter BSA über Software-Piraterie und Urheberrechtsverletzungen. Besten Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Ich danke Ihnen!“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Infos über „Software-, Musik- und Film-Piraterie“ und „Urheberrechtsverletzungen“ finden Sie im Internet unter [bsa.org](http://bsa.org). Und wenn Sie auch mal wie ein Pirat reden wollen, dann klicken Sie doch einfach mal [www.talklikeapirate.com](http://www.talklikeapirate.com).

**Thema:** „Talk Like A Pirate Day“ am 19.09. – Immer mehr Software-Piraten werden kielgeholt

**Umfrage:** 0:27 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Haben Sie es schon gehört: Am 19. September wird weltweit der „Talk Like A Pirate Day“ gefeiert. Da darf jeder mal reden wie ein waschechter Pirat. Also zum Beispiel so:

**Frau:** „Ich bin ein Pi-..Hick.. Ich bin ein Pi-..Hick.. ein...ich bin ein Pirat.“

**Mann:** „Du Landratte!“

**Frau:** „Männer! Holt den Anker ein! Setzt die Segel, es geht einen Schatz zu finden und zwar etwas pronto, etwas schneller, sonst seid ihr demnächst Haifutter!“

**Mann:** „Arrrr, trügerischer Grog. Nie wieder!“

**Frau:** „Yo ho ho - und eine Buddel voll Rum.“

**Mann:** „Arr, jetzt schicke ich dich über die Planke.“

**Abmoderationsvorschlag:** Welche Piraten es heutzutage noch gibt und wie deren Zukunft aussieht, verrät Ihnen gleich Michael Höppner vom internationalen Interessenverband der Softwareanbieter BSA.